

Stadtarchivar Uwe Lohmann über die einstigen Pläne einer Freitreppe zur Basilika

## Das Weingarten „aus einem Guss“ bleibt eine Utopie

WEINGARTEN - Kürzlich berichtete die SZ über eine Vision von Bauingenieur Reinhold Simon, der eine große Freitreppe für die Basilika vorschlägt, damit das Gotteshaus seine Magnetwirkung entfalten kann. Unserem Redakteur Dirk Grupe hat Stadtarchivar Uwe Lohmann nun erklärt, dass es solche Pläne in der Tat gab – und diese nur knapp scheiterten.

SZ: Herr Lohmann, wer heute Münsterplatz und Basilika anschaut, muss eine Freitreppe doch für Phantasterei halten, oder?

Uwe Lohmann: Nein, ganz und gar nicht. Eine „projektierte Treppen- und Terrassenanlage vor der Wallfahrtskirche in Weingarten“ stand um 1900 sogar kurz vor der Realisierung. Der Ravensburger Architekt Theodor Beer stellte der Stadt Weingarten im Januar 1899 dazu eine detaillierte Planung vor mit einer 30 Meter breiten Treppen- und Terrassenanlage. Sie sollte in der Achse der heutigen Abt-Hyller-Straße und der Basilika liegen und soweit wie möglich in den Martinsberg hineingeschoben werden.

SZ: Damals sicher ein einfacheres Vorhaben, liegen heute dort doch Wohn- und Gewerbegebäude...

### SZ-Interview



Uwe Lohmann Foto: privat

Lohmann: ...das war damals auch schon der Fall. Betroffen waren die Wirtschaft zum Hirsch (heute unter anderem Amt für Kultur und Tourismus) und die Gebäude von Uhrmacher Rieger und Werkmeister Joos in der Abteistraße. Für diese notwendigen Grundstücke schloss die Stadt Weingarten bereits im April 1899 vorläufig die ersten Kaufverträge ab.

SZ: Geld war also vorhanden?

Lohmann: Nein, abhängig war das Projekt von einer Finanzierung durch eine Lotterie bei Gesamtkosten von 400 000 Mark. Es sollten 80 000 Lose zu drei Mark verkauft werden, wobei 73 000 Mark als Reinertrag veranschlagt wurden. Diese Lotterie sollte jährlich ab dem Jahr 1901 stattfinden. Ein übliches Verfahren übrigens, vergleichbare Lotterieunternehmen waren damals in Ulm und Freiburg geplant.

SZ: Weshalb wollte man denn eine Freitreppe?

Lohmann: Bis 1800 war eine Freitreppe gar nicht möglich, weil unterhalb des Klosters das Gebiet des vorderösterreichischen Fleckens Altdorf lag. Im Hirschen (heute Kulturamt) hatte zudem der Landvogt als Widersacher des Klosters seinen Amtssitz. Später, die Machtverhältnisse hatten sich längst verändert, hat der Architekt Beer die Idee aufgegriffen und bei der Ausarbeitung die spanische Treppe vor Augen gehabt. Mit dem Ziel, die Klosterkirche noch mächtiger und gewaltiger zur Geltung kommen zu lassen.

SZ: Und wie kamen die Pläne einer „spanischen Treppe“ in Weingarten an?

Lohmann: Was den Bürger angeht, lässt sich das heute kaum sagen. Ein Gutachter der Technischen Hochschule in Stuttgart begrüßte jedoch „vor die stolze Fassade der Klosterkirche eine steinernde Freitreppe zu legen“. Im Einzelnen kritisierte er, dass die Anlage „im Interesse einer größte-

ren Wirkung der nicht sehr reichen Fassade, etwas einfacher gehalten werden“ müsste.

SZ: Letztlich der Grund für das Scheitern der Pläne?

Lohmann: Dies könnte tatsächlich den entscheidenden Ausschlag für das Scheitern des Projektes gegeben haben. Im Archiv haben wir zu dem Vorgang eine ganze Akte, der Schriftverkehr zu dem Projekt ist nach Eintreffen des Gutachtens jedoch beendet.

SZ: Eigentlich schade, oder wie beurteilen Sie als Experte die Idee einer Freitreppe?

Lohmann: Das wäre natürlich sehr reizvoll. Die Basilika würde ihre Ausstrahlung ganz anders entfalten können. Und zusammen mit der repräsentativen Abt-Hyller-Straße wäre der Stadtentwurf wie aus einem Guss.

SZ: Also doch zurück in die Zukunft und die Pläne von damals wieder aufleben lassen?

Lohmann: Heute sehe ich kaum noch Chancen, eine Freitreppe zu verwirklichen. Durch die Bebauung vor Ort ergeben sich zu viele Widerstände. Die Pläne von damals haben wir vor Jahren mal in der Ausstellung „Utopien der Vergangenheit“ vorgestellt. Und eine Utopie wird es wohl bleiben.

**i** Uwe Lohmann leitet seit Jahrzehnten das Stadtarchiv der Stadt Weingarten und gehört zu den besten Kennern der Stadtgeschichte. Im Besitz des Archives befindet sich auch der großformatige Originalentwurf zum Projekt der Freitreppe von Architekt Theodor Beer als Plan im Maßstab 1:100, datiert mit Januar 1899. Aus aktuellem Anlass stellt Uwe Lohmann den Plan neben weiteren interessanten Dokumenten zu dem Projekt ab sofort im Foyer des Stadtmuseums im Schloßle aus.



Der Architekt Theodor Beer stellte der Stadt Weingarten im 1899 diesen Plan vor für eine Treppen- und Terrassenanlage an der Basilika. Repro: privat